

Gute Stimmung, spektakuläre Ballwechsel

■ TISCHTENNIS: Fast 1000 Zuschauer bei Grenzauer 1:3-Champions-League-Niederlage gegen Royal Villette Charleroi in Landau

VON UNSEREM MITARBEITER
PATRICK BUCHMANN

► LANDAU. Einen stimmungsvollen und mit vielen spektakulären Ballwechseln geprägten Champions-League-Abend im Tischtennis haben am Freitag die 950 Zuschauer in der fast ausverkauften Landauer Rundsporthalle erlebt. Der TTC Zugbrücke Grenzau unterlag dabei Royal Villette Charleroi mit 1:3.

„Im ersten Spiel des Abends lag es an zwei Ballwechseln für einen verdienten Auftaktsieg und im zweiten Spiel war Royal Villette Charleroi glücklicher. Ansonsten kann das Spiel 3:0 für Grenzau ausgehen“, resümierte der Doppelweltmeister von 1989, Steffen Fetzner.

Das Kommen lohnte sich durchaus, denn man sah nicht nur die Nummer fünf der Welt, Vladimir Samsonov auf Seiten des belgischen Rekordmeisters, sondern auch weitere Spieler mit Weltklasseformat. Samsonov drehte mit stoischer Ruhe und Spielin-

telligenz noch das erste Spiel gegen Lucjan Blaszczyk nach zwischenzeitlichem 1:2 Satzrückstand und ergatterte dann mit viel Rückenwind im zweiten Spiel gegen Cheung Yuk den entscheidenden Punkt für seine Mannschaft.

Tomas Pavelka, vor ein paar Jahren noch mit der zweiten Mannschaft von Grenzau in der zweiten Liga gegen Landau aktiv, spielte wie entfesselt, voller Spielfreude, gespickt mit harten Topspinschlägen und aggressivem Angriffsspiel auf. Er holte im dritten Einzel des Tages den Ehrenpunkt für die unglücklich agierenden Westerwälder und ließ bei den Zuschauern eine Welle der Euphorie aufschwappen. „Jetzt war es ein richtiges Heimspiel“, sagte danach ein mitgereister Fan aus Grenzau.

„In Landau war schon sehr lange keine sportliche Tischtennisveranstaltung dieser Art und Qualität mehr und auf Grund dessen überrascht mich der Zuschauer Zuspruch nicht“, bilanzierte Michael Bachtler, Chef der Firma Joola. Er machte es als Sponsor von Grenzau und dem ASV Joola Landau möglich, das Sportereignis in die Südpfalz zu holen.



Fast 1000 Zuschauer verfolgten die vier Tischtennis-Partien in der fast ausverkauften Landauer Rundsporthalle.

—FOTO: THÜRING

„Nur eine Kontinuität solcher Veranstaltungen würde einen Boom im Tischtennisport in der Südpfalz auslösen“, meinte Bernhard Ilchev, der Vizepräsident Sport des Pfälzischen Tisch-

tennisverbandes. Einmalige Sachen erlöschten hingegen schnell, wie eine lodernde Flamme. International gesehen sei Grenzau nicht konkurrenzfähig im Vergleich zu den Spitzenteams.

Etwas anders sah es der Star der vielen kleinen und großen Autogrammjäger, Vladimir Samsonov: „Der Knackpunkt des gesamten Spiels war der Ballwechsel in meinem ersten Match im vierten Satz beim Stand von 8:9, als ich in die Defensive gedrängt worden war. Wenn ich da nicht den Punkt mit einer schönen Rückhand doch noch gemacht hätte, wäre vielleicht Grenzau als Sieger von den Platten gegangen. Auf einem solch hohen Niveau, entscheiden oft nur ein oder zwei Ballwechsel über den Ausgang einer Partie. Grenzau war jedoch ein sehr starker und sehr ernst zu nehmender Gegner, der uns alles abverlangt hat.“

Für Grenzau stand gestern schon wieder Ligaalltag auf dem Programm mit dem Schlagerspiel gegen Borussia Düsseldorf. „Es ist sicher einfacher Meister in der Bundesliga zu werden, als den Europapokal zu gewinnen. Wir wollen uns nun als Zweiter für das Viertelfinale qualifizieren und dann weiter schauen“, sagte Steffen Fetzner.